SPD Fraktion im Bayerischen Landtag

21.01.2026/CF/DS

Positionspapier der SPD-Fraktion im Bayerischen Landtag:

„Sicherheit gemeinsam denken – Verteidigungsfähigkeit herstellen, zivile Zusammenarbeit ausbauen, Katastrophenschutz stärken“

Der brutale russische Angriffskrieg gegen die Ukraine hat Europa verändert – und auch die sicherheitspolitische Lage Deutschlands und Bayerns. Spätestens seit Februar 2022 ist klar: Frieden und Sicherheit sind – anders als vorher - keine Selbstverständlichkeit. Auch das Wirken der Trump-Administration in den USA erfordert neue Anstrengungen zur Verbesserung der eigenen Verteidigungsfähigkeit. Gleichzeitig würden einer aktuellen Umfrage zufolge derzeit nur 16% der Menschen im Kriegsfall für Deutschland kämpfen. Auch ein Bundesland wie Bayern muss sich der Verantwortung für eine moderne Verteidigungsfähigkeit und eine krisenfeste Zivilgesellschaft stellen. Bayern muss verteidigungsfähig sein.

Die SPD-Fraktion im Bayerischen Landtag steht für eine umfassende Sicherheitsvorsorge, die militärische Resilienz und zivile Handlungsfähigkeit zusammendenkt – eingebettet in das demokratische Wertefundament unseres Landes, fest verankert in EU und NATO. Für uns gilt: Sicherheit ist mehr als Aufrüstung – sie ist gesellschaftliche Resilienz, soziale Stabilität und demokratische Wehrhaftigkeit. Sie geht einher mit einer großen Wertschätzung für die Bundeswehr, unserer Parlamentsarmee, deren Anerkennung in der Gesellschaft gesteigert werden muss. Der Dienst für das Land muss insgesamt attraktiver werden. Das Gesetz zur Modernisierung des Wehrdienstes, das am 1.1.2026 in Kraft getreten ist, wird daher begrüßt. Die Bundeswehr muss aufwachsen und sie muss wieder auf eine hohe Anzahl an Reservistinnen und Reservisten zurückgreifen können.

Nicht nur ein möglicher Verteidigungsfall, auch die zunehmenden Extremwetterlagen, wie Hochwasser, Hitzeperioden und Stürme, stellen den Katastrophenschutz vor neue Herausforderungen. Wir müssen als Gesellschaft auch auf technologische Risiken, Pandemien oder flächendeckende Stromausfälle vorbereitet sein. Ein moderner, flächendeckender und solidarischer Katastrophenschutz ist zentral, um Menschen zu schützen, Schäden zu minimieren und gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken.

Die SPD-Fraktion im Bayerischen Landtag steht für einen präventiven, leistungs- und zukunftsfähigen Katastrophenschutz. Er muss dem Wandel der Zeit gerecht werden und darf keine Frage des Wohnorts oder der sozialen Lage sein.

1. Verteidigungsfähigkeit als staatliche Kernaufgabe ernst nehmen

Bayern trägt als größtes Flächenland mit mehreren Bundeswehrstandorten in allen Regierungsbezirken, der Universität der Bundeswehr in Neubiberg und enormer wehrtechnischer Industrie eine besondere Verantwortung.

Wir setzen uns ein für:

- die sichere Verankerung der Bundeswehr in der demokratischen Gesellschaft Bayerns – durch Transparenz, Wertschätzung, politische Bildung und zivilgesellschaftlichen Dialog,

- die Stärkung der Wehrtechnologie und Forschung am Standort Bayern – unter ethischen Leitlinien, internationalem Recht und demokratischer Kontrolle, allerdings ohne ein bürokratisches, inhaltsleeres bayerisches Rüstungsgesetz,

- den Erhalt und Ausbau wichtiger Infrastruktur, etwa militärischer Übungsplätze, Materialdepots und Führungseinrichtungen – im Rahmen bundesweiter Verteidigungsplanung und

- die Steigerung der Attraktivität des freiwilligen Dienstes bei der Bundeswehr und die Vorbereitung des neuen Wehrdienstes für den Fall einer verschärften Bedrohungslage.

2. Zivil-militärische Zusammenarbeit stärken – Resilienz fördern

Im Spannungs-, Verteidigungs- und Katastrophenfall oder bei hybriden Bedrohungen ist eine koordinierte Zusammenarbeit von zivilen Behörden und Bundeswehr zentral, um schnell handeln und Leben retten zu können.

Wir fordern:

- eine verbindliche, dauerhafte und enge Kooperationsstruktur mit regelmäßigen Übungen zwischen Bundeswehr, Innenministerium, THW, Katastrophenschutz, Kommunen, Hilfsorganisationen, Polizei und Feuerwehr in Bayern,

- die Einrichtung einer landesweiten Koordinierungsstelle für zivil-militärischen Kooperation, die zudem Vorsorgepläne und strategische Kommunikation steuert (dafür muss kein neues bürokratisches Landesamt gegründet werden, vielmehr geht es um eine effektive Führungsstruktur),
- die zentrale Erfassung aller Menschen in Bayern, die im Spannungs-, Verteidigung- oder Katastrophenfall tatsächlich konkret einsatzbereit sind (auch um Doppelnennungen mehrfach engagierter Menschen auszuschließen),
- gemeinsame Lageübungen und Schulungsprogramme für den Ernstfall, auch im Bereich kritische Infrastrukturen (Strom, Wasser, Daten) und
- Ausbau von Resilienzkompetenz in Schulen, Verwaltungen und Betrieben – z. B. über Zivilschutzunterricht, digitale Selbsthilfeschulungen und psychosoziale Vorsorge.

3. Kritische Infrastrukturen schützen – neue Bedrohungen ernst nehmen

Die SPD-Fraktion im Bayerischen Landtag fordert eine aktive Gefahrenabwehr gegen Cyberangriffe, Desinformationskampagnen und hybride Bedrohungslagen:

- Wir setzen uns für den Aufbau eines bayerischen Cybersicherheitszentrums ein, das eng mit Bundes- und EU-Strukturen kooperiert. Es soll die lose Struktur der Cyberabwehr Bayern ersetzen und die kleinteilige Aufteilung in einzelne Behörden bündeln, um schlagkräftiger zu werden und Reibungsverluste durch Kommunikationspannen oder -defizite zu minimieren.
- Der Schutz von Stromnetzen, Wasserwerken, Verkehrsknotenpunkten und Verwaltungs-IT muss zur Pflichtaufgabe auf kommunaler und Landesebene werden – mit klarer Finanzierung. Der Schutz der kritischen Infrastruktur in Bayern muss auch klar im Katastrophenschutzgesetz geregelt werden.
- Die IT-Ausstattung von Polizei und Verfassungsschutz muss auf dem neuesten Stand sein; die Polizei benötigt zudem eine moderne und effiziente Drohnenausstattung. Nur ein mit heißer Nadel gestricktes bayerisches „Drohnen-Abwehrgesetzes“ reicht nicht aus; vielmehr muss die Polizei in die Lage versetzt werden, effektiv gegen ausländische bzw. gefährliche Drohnen vorzugehen, ohne die Bevölkerung zu gefährden. Es braucht eine echte bayerische Drohnenabwehr.
- Öffentliche Kommunikation muss verlässlich und demokratisch abgesichert sein: über unabhängige Medien, öffentlich-rechtliche Strukturen und digitale Notfallkanäle.

4. Katastrophenschutz stärken

Der Katastrophenschutz in Bayern muss insgesamt weiterentwickelt und modernisiert werden:

- Das Konzept „Katastrophenschutz Bayern 2025“ muss endlich vollständig umgesetzt und in ein Konzept „Katastrophenschutz Bayern 2030“ fortgeschrieben werden.
- Es müssen in jedem Regierungsbezirk überregionale Materiallager eingerichtet werden. Führungsstrukturen müssen klar definiert und kurzfristig einsatzbereit sein, regional und überregional.
- Es ist eine echte Helfergleichstellung erforderlich. Die Ungleichbehandlung etwa mit Helferinnen und Helfern des THW ist nicht zu rechtfertigen.
- Noch immer fehlen in Bayern 10.000 Sirenen, die dringend vorgehalten werden müssen.
- Die Förderung und Anleitung zum Selbstschutz der Bevölkerung muss massiv ausgebaut werden. Alle Bürgerinnen und Bürger müssen über den Zivil- und Selbstschutz informiert werden.
- Es gibt keine funktionstüchtigen Schutzräume, obwohl diese im Krisenfall erforderlich sind.
- Es braucht ein Katastrophenschutzkonzept, das klare Strukturen und den Aufbau von Vorsorgeeinrichtungen auch für den Verteidigungsfall festlegt.

Fazit

Bayern muss verteidigungsfähig sein. Die internationale Bedrohungslage stellt uns vor massive Herausforderungen, denen wir gerecht werden müssen. Wir müssen unsere Bevölkerung schützen und sowohl für den Verteidigungsfall als auch für den Katastrophenfall optimal vorbereitet sein. Sicherheit in Bayern ist mehr als militärische Verteidigung – sie ist ein gesamtgesellschaftlicher Auftrag. Die SPD-Fraktion im Bayerischen Landtag steht für eine moderne, demokratische Sicherheits- und Verteidigungspolitik, die den Menschen schützt, soziale Gerechtigkeit sichert und unsere Demokratie wehrhaft macht. Dafür braucht es effektive, schlagkräftige Strukturen, moderne Ausrüstung und gut ausgebildetes Personal – aber keine zusätzlichen bürokratischen Gesetze, die keinen Mehrwert haben.

Ein moderner Katastrophenschutz ist mehr als Technik und schnelle Hilfe – er ist Ausdruck gesellschaftlicher Solidarität. Die SPD-Fraktion im Bayerischen Landtag setzt sich für einen gut ausgestatteten, schlagkräftigen und schnell handelnden

Katastrophen- und Bevölkerungsschutz ein, der allen Menschen im Freistaat gleichermaßen Sicherheit bietet. Denn Schutz ist ein Grundrecht – nicht ein Privileg.

Wir wollen ein Bayern, das vorbereitet ist – durch kluge Planung, starke Partnerschaften und eine resiliente Gesellschaft. Wir wollen ein Bayern, das bereit ist, seine Werte zu verteidigen: Für eine starke Demokratie, soziale Sicherheit und ein friedliches Europa.